

Wage der Mitter und ihrer Lehrer. Der allgemeine Gesang „Deutschland, Deutschland über alles“ beschloß die wohlgelungene Feier, welche Erwachsenen und Kindern lange in Erinnerung bleiben wird.

18. Okt. Unsere Stadt hatte am 18. Oktober ein würdiges Kleid angelegt. Den prächtigsten Anblick bot sie, als am Abend die Fenster im Glanze feierlicher Beleuchtung erstrahlten. Rings auf den Bergen leuchteten Höhenfeuer und kündeten weit ins Land hinein der Ergiebiger Treue und Liebe zum Vaterlande. Am Abend fand ein Kommerz im „Deutschen Hause“ statt, der recht gut besucht war. Hr. Bürgermeister Dr. Fabian begrüßte die Erschienenen im Namen der Stadt. Er wies kurz auf die Bedeutung des Tages hin, dankte allen, die opferwillig geholfen hatten, die Feier würdig zu gestalten und schloß mit einem Hoch auf Kaiser und König. — Die Festrede hielt Hr. Schuldirektor Ballauf. In allen verständlicher Form beantwortete er drei Fragen: 1. Wie sah es vor der Völkerschlacht in Deutschland, besonders in Sachsen aus? 2. Wie war der Verlauf der Völkerschlacht? 3. Welche Folgen hatten die Tage von Leipzig? Besonders erwähnte der Redner die Lage von Leipzig? Besonders erwähnte der Redner die Lage von Leipzig? Besonders erwähnte der Redner die Lage von Leipzig?

19. Okt. Auch die hiesige Schützen-gesellschaft ließ es sich nicht nehmen, die Jahreshauptfeier feierlich zu begehen. Zunächst fand ein Schießen in zwei Rennen statt, für das die Gesellschaft Preise gestiftet hatte. Als bester Schütze ging Hr. A. Franke hervor. Beim Schießen auf die vom Bogelflug Hr. V. Jungnickel gestiftete, schön gemalte Jubiläumsscheibe ging Hr. Stellmachermeister Chr. Döber als Sieger hervor. Er erhielt die hierzu gestiftete Ehrenmedaille. Während der Schießzeit wurde unverhofft ein „Tischchen bedeckt“ zubereitet, an dem es sich die Schützenbrüder wohl sein ließen. Der Vorsitzende Hr. Hauptmann Homfeld wies während des Essens auf die Bedeutung des Tages in markigen Worten hin, während Hr. A. Franke das Ringen vor hundert Jahren schilderte. Unter dem Gesang patriotischer Lieder wurde sodann zur sog. „Bomperhöhe“ marschiert wo Völkerschüsse abgefeuert wurden und ein weitläufiges Feuerspiel veranstaltet von Hr. N. Uhlmann, abgebrannt wurde. Die späteren Abendstunden wurden der Geselligkeit gewidmet. Die ganze Veranstaltung war eine schöne vaterländische Feier.

19. Okt. Zur Feier des Gedenktages der Völkerschlacht bei Leipzig veranstaltete in der Turnhalle am Vormittage die Bürger-schule eine erhebende Feier, die gut besucht war und der auch Hr. Bezirksschulinsp. Dr. Wildfeuer beiwohnte. Nach gemeinschaftlichem Gesange eines Chorals, Verlesung des 75. Psalms und einem Gebete hielt Hr. Schuldirektor Richter die Festrede, der die drei Schillerschen Worte: „Ein fürchtbar während Schrecknis ist der Krieg; die Ferde schlägt er und den Hirten — Mächt'würdig ist die Nation, die nicht ihr alles freudig setzt an ihre Ehre — Nein, eine Grenze hat Tyrannenmacht! — zugrundelag. Nach Gesangs- und Gedichtvorträgen schloß die eindrucksvolle Feier. Abends veranstaltete der A. S. Militärverein in der Rönnerschen Restauration einen gutbesuchten Kommerz. Der Vorsitzende Hr. Oberl. Müller hielt eine die Bedeutung des Tages würdige Ansprache. Ferner sprachen noch die Hrn. Ernst Trost (über die Befreiungskriege), Direktor Wittig und Leutnant d. R. a. D. Spagler (über das Völkerschlagendenmal). Kommerzgesänge trugen zur Erhöhung der Stimmung bei. — Der Turnverein (D. T.) hatte auf der Falde oberhalb der Himmelfahrt ein Feuer entzündet. Beim Lobern der Flamme hielt Hr. Bürger-schullehrer Spagler eine markige Ansprache, die mit begeisterten Aufgenommenen „Gut Heil!“ auf das deutsche Vaterland schloß. Der Gesang „Deutschland, Deutschland über alles“ und anderer vaterländischer Lieder tönte weithin durch die stille Perölnacht. Zu Hunderten nahmen die Einwohner der Stadt an der schönen Feier teil. Einen besonders schönen Anblick gewährte das reich und geschmackvoll eruchtete Wohnhaus des Hrn. Kramer auf der Himmelfahrt. Später hielt der Turnverein in der „Bürgerhalle“ als Fortsetzung der Gedenkfeier eine stark besuchte Versammlung ab, die den schönsten Verlauf nahm. — Auch die hiesige Turnerschaft (D. T.) veranstaltete in ihrem Vereinslokal eine Gedenkfeier. — Unter Glockengeläute zogen am Sonntag vormittag die Kgl. S. Militärvereine zu Neustädtel und Lindenau, die Jägerkompanie, ferner die freiwillige Feuerwehr, der Gesangsverein Niedereck, Turnverein und Turnerschaft und Pfadfinderabteilung mit Fahnen und Standarten zur kirchlichen Festfeier nach dem Gottesdienste. Hier hielt Herr Pfarrer Wäcker eine zu Herzen gehende Festpredigt, die allen Zuhörern unvergänglich bleiben wird. Der Vortrag des Männerchors von Hr. Slicher: „Juchzet dem Herrn!“ durch den Kirchenchor unter Leitung des Hrn. Kantor Müller und die Begleitung der Choräle durch Posaunen trugen zur Erhöhung der wehrvollen Stimmung der Kirchbesucher bei. Nach dem Festgottesdienste gab die Gewehrabteilung des hiesigen Militärvereins auf dem Friedhöfe zu Ehren der Gefallenen eine dreimalige Ehrensalve ab. Ein Festgottesdienst, geleitet von Hr. Pastor Bruhm, beschloß die kirchlichen Veranstaltungen.

19. Okt. Zur Jahreshauptfeier fand am Sonnabend in der Schutzhalle eine öffentliche Gedächtnisfeier statt. Sie fand unter den Leitfächern des Jubelgesangs „Die Leipziger Schlacht“ 6. G. W. Knudt, der Inschrift am Völkerschlagendenmal „Gott mit uns“ und dem Worte des großen Kurfürsten „Gedenke, daß Du ein Deutscher bist!“ eingeleitet wurde die Feier durch den allgemeinen Gesang „Gott mit uns!“ und durch die Worte des 71. Psalms. Nach einem Vortrage „Zum 18. Oktober“ und dem Gesange „Mäusket, ihr Eichen“, hielt Hr. Lehrer Wittel die Festrede: Wir gedenken der großen Völkerschlacht bei Leipzig und der Folgen des Sieges vor hundert Jahren, in der Gegenwart und in der Zukunft. Anknüpfend an die Veranlassung der großen Krieger-Erhebung und an die Siegeslaufbahn der Heiden vom 1813 schilderte der Redner das Ringen bei Leipzig. Zwar erfüllten sich die Hoffnungen des deutschen Volkes auf ein geeinigtes großes Vaterland zunächst nicht, aber der Drang nach dem hohen Ziele glühte fort, bis er 1871 wieder in lodenden Flammen emporstieg und ein neues deutsches Kaiserreich erschuf. Unsere Ahnen vor 100 Jahren gaben Gold für Eisen, unsere Väter schweißten das Deutsche Reich mit Blut und Eisen. Eine Ehrenschild ist es gewesen, den Heiden von 1813. Ein sichtbares Wahrzeichen ihrer Heldentreue zu errichten, als Ehrenmal für die gefallenen Streiter, als Ruhmesmal für das deutsche Volk und als Wahrzeichen für kommende Geschlechter. Der heutige Tag aber fordert von uns den heißesten Dank, nicht nur mit Herz und Mund, sondern auch mit der Tat. Dieser Dank kann aber nicht schöner bekundet werden, als durch die Befolgung der Worte des Großen Kurfürsten: „Gedenke, daß du ein Deutscher bist!“ Halte dich rein an Leib und Seele und schließe dich mit ganzem Herzen an dein Vaterland an! Mit den Worten des Ritterschwures schloß der Redner seine trefflichen Ausführungen. Die einfache Feier überschattete außerdem Gedichte, Lieder und Beträge aus der großen Zeit. Darauf wurde im Schulgarten zur Erinnerung an den Gedenktag eine Oktoberlinde gepflanzt, wobei Hr. Schuldirektor Wittig die Bedeutung der Linde als deutscher Baum kennzeichnete. Die Veranstaltungen der Schule beschloß nachmittags ein Kriegsspiel. Die Kriegslage war folgende: Die Schweden haben (1632) das Jägerhaus niedergebrannt und bedrohen Bauter. Mächtige Einwohner von Bauter, Bernsdorf und anderen Orten wollen den Durchbruch der Schweden nach dem Schwarzwasserthal verhindern und stellen sich ihnen oberhalb des Ortes - Bauter entgegen. Die Schweden rückten in 3 Abteilungen vor, von diesen wurden 2 zurückgetrieben, während es der 3. Abteilung gelang, in Konradswiese Verhauungen aufzuwerfen, die nachmittags 5 Uhr in Sturm genommen wurden.

Schwarzenberg, 18. Okt. Die hiesige Bürger-schule beging den großen Tag durch Klassenfeiern Ober- und Mittelklassen im Freien. Blauer Himmel und goldene Sonne, die Farbenpracht der Wälder und Blumen verkündeten die schöne Heimatlandschaft und waren auch bereite Redner und Mahner — wie die Lehrer es waren — zur Liebe für Heimat, Pfarr, Volk und Vaterland. Wer die Kinder hat, der hat die Zukunft! Das sei Deutschlands Hoffnung heute und immer!

19. Okt. Die Veranstaltungen zur Jahreshauptfeier nahmen einen würdigen Verlauf. Mächtige Höhenfeuer flammten am Sonnabend abend auf und Völkerschüsse hallten in den Bergen wider. Der in Pechsteins Gathhof veranstaltete öffentliche Kommerz war sehr stark besucht. Den Klängen des Torgauer Marsches und einem allgemeinen Gesange folgte eine zündende Ansprache des Hrn. Lehrers Beckmann. Seine markigen Worte klangen aus in einem brausend aufgenommenen Hoch auf Kaiser und Reich. Verdienten Beifall fand ein von Hrn. Beckmann einstudiertes und durch Schulkinder vorgeführtes vaterländisches Schauspiel: Bilder aus der Zeit der Hermannschlacht, der Kreuzzüge, Reformationszeit, Befreiung anno 1813, vom Gesangsingen in Berlin 1871 bis in die Gegenwart (Huldigung für Zeppelin). Ferner wurden Gedichte deklamiert, Liedergaben durch die drei Gesangsvereine dargebracht, sowie Vorträge und turnerische Vorführungen geboten. Mitternacht war längst vorüber, als die wackere Völkische Musikkapelle den Schlussmarsch spielte. Die heutige gemeinsame Kirchenparade der Vereine fand eine so rege Beteiligung wie kaum eine zuvor. Nach dieser fand vor dem Kriegerdenkmal Platzmusik statt. Nachmittags 3 Uhr wurde unter zahlreicher Beteiligung von Groß und Klein auf dem Gemeindeplatz eine Erinnerungseiche geweiht. Dr. Pfarrer Köhler u. led in seiner Welherede auf das verloren gegangene Göttervertrauen und die Berriffenheit des damaligen Deutschlands als Ursachen des Niederganges hin und mahnte nachdrücklich zur Einigkeit. Hr. Lehrer Beckmann übergab namens des Ortsausschusses für Jugendpflege die Eiche der Gemeinde Bockau und schloß seine Ansprache mit der Mahnung: Eichel mögen kraftvoll wachen, schwer Ertrugenes zu erhalten. Frei- und Götterübungen der Turnvereine beschloßen die schlichte Feier.

19. Okt. „Gut deutsch dich hier!“ war die Parole unserer Stadt in diesen Tagen der Erinnerung an die Ruhmedat bei Leipzig. Bereits am 17. Okt. veranstaltete der Bürger-gesang-bereit unter Leitung des Hrn. Kantor Böffel ein gut besuchtes Konzert im Nathausaale zum Gedenken an die Völkerschlacht. — Am 18. Okt. früh 10 Uhr fand in der geschmückten Schulaule ein Festakt statt, dem viele Gäste beiwohnten. Im Mittelpunkt der erhebenden Feier stand die Rede des Hrn. Lehrer Köhler „Vater Wälder, der Heldmühsal des preussischen Heeres.“ Ergreifend auf die Huldörer wirkte auch die Huldigung: „Der Blumen Gabe“, dargestellt von 7 Mädchen. Mit Otto Thörners „Zum 18. Oktober“ schloß Hr. Schuldirektor Jahn den Aktus. — Abends 7/7 Uhr zogen die Jugendabteilungen des Ortsausschusses für Jugendpflege und die deutschen Turner und Turnerinnen in langsamem Zuge hinaus auf den Kaiser-Jubiläumspfad. Badeseln schwingend, bunten

Laternen tragend. Dort kam die ein mächtiges Höhenfeuer auf. In jeder der Ansprache wies Dr. Pastor Wäcker auf die Bedeutung des Tages hin. Treue dem Vaterland gelobend wurde mit Begeisterung „Deutschland, Deutschland über alles“ gesungen. 19. Okt. Am Sonnabend abend veranstalteten der hiesige Kgl. Schützenverein und der Turnverein eine Jahreshauptfeier. Gegen 8 Uhr marschierten beide Vereine und die erste Klasse der Schule mit Tambours nach einer Rucke vor dem Dorfe. Hell loderten die Flammen aus dem riesigen Feuershaufen zum nächtlichen Himmel empor. Von den benachbarten Höhen grüßten die von gleicher vaterländischer Kundgebung zeugenden Freudenfeuer herüber. Von Sturmesebenen getragen hallten die Klänge des in freudiger Begeisterung aufgenommenen Liedes „O, Deutschland hoch in Ehren“ zu Tale. Hr. Lehrer Wittig gedachte in einer her Bedeutung des Tages entsprechenden Ansprache der Helden der damaligen Zeit, die durch die Abschüttelung des französischen Jochs den Grundstein zur Errichtung unseres jetzigen Deutschen Reichs gelegt haben. Seine Worte klangen in einer an die Anwesenden gerichteten Mahnung aus, weiterhin mitzuwirken an dem in seiner denkwürdigen Zeit geschaffenen Werte zum Heile unseres Vaterlands. Der allgemeine Gesang des Liedes „Deutschland, Deutschland über alles“ beendete die einfache, aber würdig verlaufene Feier, nach der man in geschlossenem Zuge zu einer kleinen Nachfeier nach dem Vereinslokal „Gathhof zur Fähr“ marschierte. Deutschland über alles“ gesungen. Um 9 Uhr fanden sich die nationalen Vereine zu gemeinsamem Kommerz im Nathausaale ein, der die Besucher kaum zu fassen vermochte. Dr. Pastor Wäcker begrüßte die Erschienenen. In edlem Wettstreit trugen die deutschen Turner, ihre Jugend, die Gesangsvereine „Bürger-gesangsverein“ und „Sängerbund“ und die Grunerische Kapelle zur Hebung der Feier bei. Die Festrede hielt Hr. Amtsrichter Dr. Schiel, der mit dem Wunsche schloß, daß auch wir ferndeutlich denken und fühlen, deutsch zu handeln und zu werden wähten. — Am Morgen vereinten sich alle nationalen Vereine zu gemeinsamem Kirchgange. Die Festpredigt hielt Hr. Pfarrer Klaus. — Die vom hiesigen Lehrerkollegium veranstalteten Kinderaufführungen erbrachten einen Nettogewinn von 181 Mark, die dem Fonds zur Anschaffung eines Flügels für die Aula überwiesen wurden.

!! Fahrräder !!
äußerst billig!
Auch stehen
2 Herren-Schnelder-Maschinen
(infolge Todesfall des Besitzers)
zu verkaufen.
Schneeberg 245.

Plakate
der verschiedensten Art
bestellt man vorteilhaft in der Buchdruckerei
C. M. GÄRTNER
Aus und Schneeberg.

Bildschön Kinder fühlen sich wohl,
macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen u. weicher, schöner Teint. Alles dies erzeugt
Stechenpferd-Seife
(die beste Allzweck-Seife)
St. 50 Pf. Die Wirkung erhöht
Dada-Cream
welcher roie und rissige Haut weiß und sammetweich macht.
TUBE 50 Pf. in:
Schneeberg: Adler Apotheke, Dr. C. Weidhorn jr., Aug. Härtel, Eugen Härtel, Paul Weidhorn.
Aue: Apoth. Kuntz, Apoth. Kuntz, Bernh. Bang, Gustav Otto, Curt Simon, S. Helmer.
Bernsdorf: Richard Groß.
Bornsdorf: W. Diegel und im Warenhaus.
Bockau: Alma Jeck.
Breitbrunn: Carl Neuburger.
Johanngeorgenstadt: Apoth. Kiehl, Emil Egerland, Albert Weira.
Riesberg: Stadt-Apotheke.
Bauter: R. Schmidt sowie Dr. Hänel.
Leipzig: Apoth. Ring, Aug. e. Reine, Carl Eichenbeil, R. A. F. 10-10.
Neustädtel: Jos. Diekmann, Paul Martin, Apoth. Barth.
Nachau: Hermann Siegel.
Schwarzenberg: C. D. Wäcker, Apoth. Schulze und Johanne Tollenberger.
Soltau: Paul Weidh.
Waldheim: Emil Härtel, Hermann Droegge, C. Hugo Bauer, Albin Meier.

Wundervolles, üppiges Haar
ist die Sehnsucht aller Mädchen und Frauen. Wer mit dünnem, schwachem Haar, Kopfschmerzen und Haarausfall zu kämpfen hat, sei folgendes glänzend bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 1 maliges Waschen des Haares mit **Jucker's** kombiniertem **Kräuter-Schaum** (Pat. 20 Pf.), daneben regelmäßiges kräftiges Einreiben des Haarbodens mit **Jucker's** Drig. **Kräuter-Saarwasser** (Pat. 1.25 u. 2.50 Pf.) u. **Jucker's** Spezial-**Kräuter-Saarwasser** (Dose 60 Pf.). Grobartige Wirkung von Tausenden bestätigt. **Geht in Schneeberg:** in der **Adler-Apotheke**.

Hausverkauf.
Veränderungsh. verkaufe mein in Aue in der Nähe des Stadtparkes gelegenes neuverbautes, Haus. Hypotheklos gerettet. Angeb. unter 75 Geschäftsstelle Aue.
Reichshaus Schneeberg.
Braunbier schänkt Schuhn. Wtr. Theod. Ficker, kleine Badergasse.